

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 186

Mittwoch, 28. März 1979

Blatt 726

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Siedlungsprogramm der Stadt Wien
Ab Freitag Einsichtnahme ins Wählerverzeichnis
Liesing: Kinder behalten ihren Rodelhügel
In Margareten: Ausstellung "Wiener Bürgermeister"
Zielplan für die psychiatrische Versorgung
Institutionen müssen wieder vermenschlicht werden
Graz: ÖVP skandalisiert AKH wie UNO-City

Kultur:
(gelb)

Zilk neuer Präsident der Wiener Philharmoniker

Nur über FS:

Informationswoche der Hochschulen
Feuerwehreinsatz im Café Hawelka
In die Straßenbahn gelaufen

k o m m u n a l :

=====

in margareten: ausstellung "wiener buergermeister"

8 wien, 28.3. (rk) im amtshaus margareten, in der schoenbrunner strasse 54, eroeffnet bezirksvorsteher johann w a l t e r , samstag, den 31. maerz, um 11 uhr, die ausstellung "wiener buergermeister".

in zwei vitrinen wird das leben und wirken von zwei wiener buergermeistern, von johann andreas von liebenberg (1679 bis 1683) bis theodor koerner (1945 bis 1951) dargestellt.

in margareten erinnern die leitgebasse und die strohbachgasse sowie der koernerhof an wiener buergermeister. dr. karl lueger, richard weisskirchner und jakob reumann waren schueler in der taubenschule in der margaretenstrasse und karl seitz hat an dieser schule unterrichtet.

die ausstellung ist bis ende juni zu besichtigen und zwar jeweils donnerstag von 17 bis 19 uhr und samstag von 10 bis 12 uhr.

(ka)

1031

k o m m u n a l :

=====

zielplan fuer die psychiatrische versorgung
wien wird in acht regionen geteilt

9 wien, 28.3. (rk) einen "zielplan fuer die psychiatrische und psychosoziale versorgung wiens" praesentierten buergermeister leopold gratz und gesundheits- und sozialstadtrat univ.prof. dr. alois stacher mittwoch im rahmen eines pressegespraechs. der zielplan, der am 2. april dem wiener gemeinderat zur beschlussfassung vorgelegt werden wird, ist die grundlage fuer eine umfassende und koordinierte neuordnung der psychiatrischen und psychosozialen versorgung der wiener bevoelkerung.

laut stadtrat stacher werden im rahmen dieser neuordnung im stationaeren bereich das psychiatrische krankenhaushaus baumgartner hoehe und das psychiatrische krankenhaushaus in ybbs/donau schrittweise umstrukturiert beziehungsweise psychiatrische abteilungen in den allgemeinkrankenhaeusern eingeplant. so werden unter anderen in der baumgartener hoehe acht psychiatrische abteilungen geschaffen, wobei jede dieser acht abteilungen - mit den entsprechend notwendigen rehabilitationsabteilungen (beschaeftigungstherapie, sozialarbeit) ausgestattet - einer bestimmten region wiens zugeordnet werden wird. in den regionen selbst soll die nachbetreuung mit sogenannten "psychosozialen stationen" erfolgen, wobei an diesen uebergangsheime, wohngemeinschaften, tageskliniken und werkstaetten angeschlossen sein werden. die ambulante taetigkeit dieser stationen wird vor allem zur nachbetreuung jener patienten dienen, die aus der fuer die region zustaeendigen psychiatrischen abteilung entlassen wurden. wiederaufnahmen nach entlassungen ("drehtuerpsychiatrie") sollen damit ebenso gesenkt werden wie die zahl der zwangsaufnahmen. nur mehr wenige patienten sollen in kleineren geschlossenen bereichen behandelt werden, die offene station mit freiwillig aufgenommenen patienten soll den regelfall darstellen. /.

entwicklung des zielplans

wie stacher weiter ausfuehrte, wurden bereits im jaenner 1975 in dem vom wiener gemeinderat einstimmig beschlossenen "zielplan fuer die krankenvorsorgung und altenhilfe in wien" die grundlegenden probleme und ziele einer modernen psychiatrie festgelegt. nach eingehender diskussion mit zahlreichen in- und auslaendischen experten konnte im mai 1977 bei einer enquete ueber die "psychiatrische vorsorgung wiens", an der psychiatrer und andere in der psychiatrie taetige berufsgruppen teilnahmen, uebereinstimmung ueber die notwendigen massnahmen erzielt werden. diese grundsätze wurden im rahmen des "gesundheitsplanes fuer wien" ebenfalls vom gemeinderat einstimmig beschlossen. gleichzeitig mit der ausarbeitung einer studie des "instituts fuer hoehere studien und wissenschaftliche forschung" im auftrag des bundesministeriums fuer gesundheit und umweltschutz ueber das psychiatrische krankenhaushaus baumgartner hoehe folgten vorschlaege verschiedener gruppen von aerzten und pflegern in den krankenanstalten, eine enquete ueber die psychiatrie des kindes- und jugendalters, eine enquete ueber gerontopsychiatrie, eine ueber das "bild des psychisch kranken in der oeffentlichkeit" sowie zahlreiche diskussionen ueber detailprobleme.

darueber hinaus wurden auch die meinungen und stellungnahmen der beschaeftigten aller abteilungen des psychiatrischen krankenhauses sowie zahlreicher angehoeriger und patienten eingeholt. gleichzeitig wurden mehrere modelle fuer uebergangswohnheime und wohngemeinschaften fuer psychisch kranke und behinderte geschaffen. ausserdem wurde zusammen mit dem bundesministerium fuer gesundheit und umweltschutz der bau einer modellstation fuer die psychiatrische nachsorge begonnen und der bestehende psychologische dienst der stadt wien erweitert.

gegenwaertige situation

die gegenwaertige situation der psychiatrischen vorsorgung in wien ist durch die konzentration der betten im psychiatrischen

krankenhaus baumgartner hoehe (2.700 betten) ausserhalb des dichtbesiedelten stadtgebietes als hauptsaechliche stationaere versorgungsinstitution fuer die gesamte stadt und durch das vorhandensein eines zweiten grossen staedtischen krankenhauses in ybbs/donau (1.125 betten) gekennzeichnet. ergaenzt werden diese einrichtungen noch durch die psychiatrische universitaetsklinik, die ueber 100 betten verfuegt, wobei ein teil dieser betten spezialisierten abteilungen (z.b. verhaltenstherapeutische station, psychosomatische station, intensivstation) zugeordnet ist.

die universitaetsklinik fuer neuropsychiatrie des kindes- und jugendalters, die patienten bis zum 19. lebensjahr betreut, verfuegt ueber 32 betten.

die baumgartner hoehe ist durchschnittlich mit 2.200 bis 2.400 patienten belegt. das heisst, dass es, unter beruecksichtigung von laufenden umbauten, praktisch voll ausgelastet ist. die zahl der aufnahmen im psychiatrischen krankenheim baumgartner hoehe liegt seit jahren konstant zwischen 5.500 und 5.900 patienten pro jahr. bezueglich der aufnahmediagnose ergeben sich einige schwerpunkte:

40 prozent der maenneraufnahmen erfolgen wegen alkoholkrankheit, 33 prozent der frauenaufnahmen erfolgen wegen psychischen stoerungen des hoeheren lebensalters. bisher waren nur hoechstens 15 prozent der aufnahmen freiwillig, 85 prozent wurden mit "parere" eingewiesen. bezueglich der aufenthaltsdauer im psychiatrischen krankenheim zeigt sich, dass ein ueberwiegender teil der aufgenommenen patienten sehr bald entlassen wird, dass aber diejenigen, die eine laengere aufenthaltsdauer aufweisen, ueberaus lange im krankenheim verbleiben. dabei handelt es sich vor allem um unguenstig verlaufende chronische schizophrene erkrankungen, alterspsychiatrische kranke und schwerst geistig behinderte.

die nichtstationaere versorgung beziehungsweise nachbetreuung wird vor allem durch den psychohygienischen dienst des gesundheitsamtes der stadt wien durchgefuehrt. es gibt zur zeit sechs beratungsstellen in wien, in denen aerzte, psychologen und sozialarbeiter taetig sind. zu den schwerpunkten ihrer taetigkeit zaehlen: beratung und kontakt mit entlassenen beziehungsweise ambulanten patienten des psychiatrischen krankenhauses sowie die ambulante nachbetreuung alkohol- und drogenabhaengiger.

28. maerz 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 735

abgesehen davon wird die nichtstationaere psychiatrische versorgung ueberwiegend von den niedergelassenen nervenaerzten getragen, wobei deren zahl in vielen bezirken unter dem bedarf liegt. (zi
(forts. moegl.)

1226

k o m m u n a l :

=====

institutionen muessen wieder vermenschlicht werden

10 wien, 28.3. (rk) die vermenschlichung von institutionen, die zur hilfe fuer junge menschen geschaffen wurden, die ausrichtung aller massnahmen auf soziale integration und die mitwirkung aller bevoelkerungskreise an praeventiven massnahmen, sind die wichtigsten voraussetzungen, um in schwierigkeiten geratenen oder von schwierigkeiten bedrohten jungen menschen den weg in die gesellschaft zu ermoeglichen. dies war der tenor eines referates von harald p i c k e r anlaesslich eines kontaktgespraeches zu dem das jugendamt der stadt wien und der bezirksvorsteher des 11. bezirk die vertreter aller im bezirk mit jugendbetreuung befassten einrichtungen eingeladen hatten. harald picker fuehrte weiter aus, dass auch zu ueberlegen sei, ob man nicht fuer von verwahrlosung bedrohte oder bereits verwahrloste eine art lebensbewaeltigungskurse einrichten muesste. man koenne zwar heute im zweiten bildungsweg von exotischen sprachen bis zum hubstaplerfahren so ziemlich alles lernen, aber wie man z.b. das familienbudget so einteilt, dass es nicht zu folgenschweren pannen kommt, koennten leute, die es nicht in ihrer eigenen familie lernen, praktisch nirgends erfahren.

in der an das referat anschliessenden diskussion wurde unter anderem festgestellt, dass die integration von randgruppen in die gesellschaft und die vorbeugung gegen kriminalitaet sowie etwa die verkehrssicherheit nicht die alleinige aufgabe der polizei oder einer anderen institution sein koenne, sondern ein problem, das die gesamte gesellschaft angehe. zielfuehrend koennten massnahmen nur sein, wenn einerseits die institutionen unbuerokratisch individuell hilfsloesungen suchen, andererseits aber auch "der mann von der strasse" seine oft sehr niedrige toleranzgrenze gegenueber jeder form von sozialer abweichung hinaufsetze. (may)

k u l t u r :

=====

zilk neuer praesident der wiener symphoniker
dem orchester mehr gewicht im ausland geben - auch
frauen im orchester

11 wien, 28.3. (rk) in naechster zeit gehe es darum, dem orchester der wiener symphoniker, seiner bedeutung entsprechend, auch zu einem groesseren gewicht im internationalen kulturgesehen zu verhelfen. das soll nicht nur durch konzerte im ausland, sondern auch durch staerkere verankerung in internationalen fernsehproduktionen erreicht werden. dies erklaerte wiens kulturstadtrat dr. nelmut z i l k , als er sich mittwoch in einem pressgespraech als neuer praesident der wiener symphoniker vorstellte.

dr. zilk begnuegte sich nicht mit einer solchen ankuendigung, sondern er legte bereits konkrete vorhaben vor. so ist es gelungen, als grosses internationales fernsehballlet "kameliendame" in wien mit den wiener symphonikern zu produzieren. das konzert "fruehling in wien", das uebrigens schon vor vielen jahren von zilk initiiert worden ist, und heuer am ostersonntag im musikverein stattfindet, wird bereits von 20 fernsehstationen uebernommen werden. dieses osterkonzert war als eine art parallele zum neujahrskonzert der wiener philharmoniker gedacht. wie zilk erklaerte, ist es in anbetracht der zahlreichen fernsehausstrahlungen auch dazu geworden.

ergaenzend teilte generalsekretaer dr. lutz l u e d e m a n n mit, dass ausser den bereits feststehenden vorhaben, wie teilnahme an den wiener festwochen, am musikalischen sommer in wien, an den arkadenhofkonzerten und an den bregenzer festspielen fuer heuer noch die teilnahme am gustav mahler-fest in duesseldorf und im naechsten jahr zum 80jaehrigen bestandsjubilaeum der wiener symphoniker eine grosse europa-tournee vorgesehen sind.

dr. zilk teilte bei dieser gelegenheit mit, dass vizebuergmeisterin gertrude froehlich-sandner, die 13 jahre lang praesidentin

28. maerz 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 738

der wiener symphoniker war, von der mitgliederversammlung zur ehrenpraesidentin gewaehlt worden ist. in diesem zusammenhang warf dr. zilk die vieldiskutierte frage auf, warum es im orchester der wiener symphoniker keine weiblichen mitglieder gibt. als seinen persoenlichen standpunkt erklaerte er, dass in einer zeit, in der die gleichberechtigung der geschlechter angestrebt werde, in der frauen in spitzenberufen der journalistik, der medizin, der wirtschaft und der kunst taetig sind, die frage der orchesterzugehoerigkeit nicht mehr nach geschlecht, sondern ausschliesslich nach dem grundsatz der qualitaet und der leistung entschieden werden muesse.

(ab)

1259

k o m m u n a l :

=====

gratz: oevp skandalisiert akh wie uno-city

12 wien, 28.3. (rk) buergermeister leopold g r a t z erklarte mittwoch in einem pressgespraech, er sei nicht bereit, jedes grossvorhaben der stadt wien skandalisieren zu lassen. "jene herren der oevp, die in diesem sommer bei der eroeffnung der uno-city begeistert in der ersten reihe stehen werden, haben sich nun nach dem schwenk bei der uno-city offenbar das naechste grossprojekt vorgenommen", sagte der buergermeister. er, gratz, sei jedenfalls stolz auf dieses neue bauwerk, das fuer wien gebaut wird.

gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r kritisierte die aeusserung des oevp-gesundheitssprechers primarius dr. wiesinger, dass ein spital, an dem 20 jahre gebaut wird, medizinisch veraltet sein muss. stacher: "ich habe selten so einen unsinn gehoert". diese argumentation ist auch vor dem letzten nationalratswahlkampf aufgetaucht und wurde schon damals widerlegt. manche kostensteigerungen beim akh ergeben sich gerade daraus, dass laufend der medizinsiche und der medizintechnische fortschritt beruecksichtigt wird. daher sind staendig anpassungen an den medizinischen fortschritt notwendig, weil es keineswegs abzusehen ist, ob ein heute als modern geltendes geraet nicht in zwei jahren als ueberholt gilt.

finanzstadtrat hans m a y r bezifferte die baukosten fuer das akh auf preisbasis 1976 mit 18 milliarden. diese schaeztung hat eine genauigkeit von plus minus fuenf prozent. derzeit ist niemand in der lage, ueber einen zeitraum von 7 bis 8 jahren die entwicklung der baupreise vorherzusehen. ebenfalls kann nicht gesagt werden, welche betraege mitte der achtzigerjahre aus budgetmitteln und welche durch eine fremdfinanzierung fuer das akh bereitgestellt werden. man sollte daher bei einer basis fuer die schaeztung der kosten bleiben. natuerlich gebe es die moeglichkeit, verschiedene varianten ueber die endgueltigen kosten zu veroeffentlichen und diesen varianten so verschiedene grundvoraussetzungen, wie zum beispiel verschiedene finanzierungsmodelle oder unterschiedliche annahmen ueber kostensteigerungen zugrunde zu legen. allerdings muessten dann in der

berichterstattung diese angaben als varianten akzeptiert und nicht als fixangaben ueber die engueltigen kosten dargestellt werden.

stadtrat mayr forderte schliesslich den gesundheitssprecher der cevp, primarius wiesinger, auf, seine mit der gemeinde wien abgeschlossenen pachtvertraege zu loesen. "primarius wiesinger waere als gespraechspartner fuer uns wesentlich aufgewertet und er wuerde an glaubwuerdigkeit gewinnen, wenn er nicht gleichzeitig vertragspartner der gemeinde wien waere", erklaerte mayr. (sei)

1337

k o m m u n a l :

=====

zielplan fuer die psychiatrische versorgung (2)
patientenbezogene massnahmen

13 wien, 28.3. (rk) zu den weiteren schwerpunkten der neuorganisation der psychiatrischen behandlung und pflege gehoert, laut stadtrat stacher, auch die bessere ausgestaltung der psychiatrischen krankenhaeuser und eine freundlichere umgebung fuer die patienten. dazu gehoeren freundlichere krankenzimmer, die mehr privatatmosphaere bieten, beziehungsweise kleine tagesraeume fuer patienten und besucher. in mehreren pavillons des psychiatrischen krankenhauses baumgartner hoehe wurde bereits mit der entsprechenden um- und ausgestaltung begonnen. so wurden in den vergangenen drei jahren fuer diverse umbauten, aufzugseinbauten und bauliche sanierungen insgesamt 72,5 millionen schilling investiert. fuer renovierungen der krankenzimmer durch freundlichere farben der wand- und tueranstriche sowie erneuerungen der betten und nachtkaeestchen wurden im gleichen zeitraum 39,7 millionen schilling aufgewendet. darueber hinaus sind fuer sanierungsarbeiten, bauliche um- und ausgestaltungen verschiedener pavillons auf der baumgartner hoehe in den naechsten jahren insgesamt 154,4 millionen schilling vorgesehen. (schluss) (zi